



Guirec Soudée

Seefahrt mit Huhn ★★★★★ Monique und ich und unsere ungewöhnliche Weltreise

Malik 2020 · 320 S. · 18.00 · 978-3-89029-538-1

Wovon haben wir nicht schon alles geträumt? Von Berufen wie Feuerwehrmann, Lokführer oder Astronaut. Von Reichtum, Berühmtheit, Fans. Sicher von privatem Glück und vielleicht auch von einer weiten Reise. In anderen Weltgegenden mögen die Träume anders aussehen, aber in unseren westlichen Ländern unterscheidet sich das kaum. Und wieviel hat sich von diesen Träumen

erfüllt? Wahrscheinlich eher wenig, was aber auch an genau dieser Formulierung liegt: Träume „erfüllen“ sich selten. Wer sie wirklich in die Realität überführen möchte, muss daran hart arbeiten, zielbewusst und unter Verzicht auf manche Annehmlichkeiten, die bequemer wären, aber nicht zum Ziel führen.

Für die meisten Menschen steht der „gesunde Menschenverstand“ da eher im Weg. Um mit Soudée zu sprechen: *Wenn man im Leben stets alle Risiken abwägt, unternimmt man gar nichts.* Die großen Vorbilder für kühne und außergewöhnliche Unternehmungen, ob Kolumbus oder Parzival, Heyerdahl oder Messner, waren sicher nicht dumm, aber sie hörten weniger auf die Stimme ihres Verstandes als auf die ihres Herzens. Wer das dumm findet, wird auch keine großen Ziele erreichen – vielleicht kann er sich auch gar keine vorstellen. Man muss sich das einmal real vorstellen, was dieser bretonische junge Mann, Guirec Soudée, da nicht nur träumte und plante, sondern in die Tat umsetzte: Er verzichtet auf Abitur, Wohlstand (seine Familie hat durchaus Geld), Sicherheit und längerfristige zwischenmenschliche Beziehungen. Er kauft von seinem hart erarbeiteten Geld ein ziemlich schrottiges Boot, macht einen irrwitzigen Traum zu seiner Agenda und fährt einfach los, einmal um die Welt, als Alleinsegler. Dabei hat er vom Segeln kaum Ahnung.

So holperig, wie sich der Start gestaltet, hätte ich bereits in den europäischen Küstengewässern aufgegeben: Das Schiff undicht, die meisten technischen Ausrüstungen defekt, das Wetter mies – nein, Danke. Nicht so Soudée. Irgendwie schafft er es, dass ihm immer wieder Leute helfen, er Glück hat, sich die Dinge gerade noch rechtzeitig zum Guten wenden. Er startet nach mehreren Vorstufen in Teneriffa, am 17. April 2014. Fünf Jahre wird er unterwegs sein, über den Atlantik, durch grönländisches Packeis und die Nordwestpassage, über den Pazifik bis in die Antarktis und von Südafrika wieder nordwärts heim. Ständig drohen unerwartete Gefahren, Probleme und nicht nur wettermäßige Stürme. Auch die lange Einsamkeit macht ihm zu schaffen, doch er hat einen



Freund an Bord, oder besser gesagt eine Freundin: Monique, die auf Teneriffa zustieg. Sie hilft sogar bei der Ernährung mit frischen Eiern, denn sie ist – ein Huhn.

So wird aus der packenden und ganz intim erzählten Geschichte einer wagemutigen und aufregenden Reise auch noch die Geschichte einer engen Freundschaft zwischen Mensch und Huhn. Der Leser jubelt und leidet mit Beiden, hat Angst um sie und genießt mit ihnen die Schönheiten von Meer und Natur – wenn gerade mal Zeit dafür ist. Denn diese Reise – und ihre Geschichte – birst vor Aufregungen, Überraschungen, guten und schlechten, fesselt auf jeder Seite und weckt unbändige Lust, all diese Weltgegenden auch einmal zu sehen und zu erleben. Vielleicht auf etwas komfortablere Weise, aber dann wäre es sicher nicht dasselbe.

Ich bewundere aus tiefstem Herzen diesen Guirec Soudée, aber tauschen mit ihm – das wollte und könnte ich doch nicht, und das nicht nur aus Altersgründen. Aber in meinen Reiseschuhen juckt es dennoch ganz gehörig. Und wer auf dieses Erlebnis verzichten kann, braucht auch dieses Buch nicht zu lesen. Alle anderen aber: Nichts wie ran! Es lohnt sich so sehr. Der Mann kann nämlich nicht nur reisen, er kann auch erzählen. Was kommt als Nächstes?